

O, wie ist es kalt geworden



O wie ist es kalt ge - wor - den und so trau - rig



öd und leer. Kal - te Win - de wehn von Nor - den und die



Worte: Str. 1-4: Heinrich Hoffmann von Fallersleben
Str. 5-8: Gerhard Fleischer, Winterthur, 2011
Melodie: Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Son - ne scheint nicht mehr

2. Auf die Berge möchte ich fliehen, möchte sehn ein grünes Tal,
möchte in Gras und Blumen liegen und mich freuen am Sonnenstrahl.
3. Möchte hören die Schalmeyen und er Herden Glockenklang,
möchte freuen mich im Freien an der Vögel süßem Sang.
4. Schöner Frühling, komm doch wieder, lieber Frühling komm
doch bald; Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald !
5. So viel Abschied ist im Leben, soviel Trauer, Leid und Schmerz,
Tröste Du uns, lieber Vater, heile unser wundes Herz !
6. Lass uns glauben und vertrauen: Die von uns gegangen sind,
dürfen Deine Liebe schauen, sind geborgen wie ein Kind.
7. Wie ein Kind in warmen Armen einer Mutter hältst du sie,
Ihnen schenkst Du Dein Erbarmen, Not und Leid berührt sie nie.
8. O, so heile unsre Seelen, die verwundet sind im Schmerz,
Schenk uns wieder Kinderlachen und ein fröhlich hoffend Herz!

O, wie ist es kalt geworden



O wie ist es kalt ge - wor - den und so trau - rig



öd und leer. Kal - te Win - de wehn von Nor - den und die



Worte: Str. 1-4: Heinrich Hoffmann von Fallersleben
Str. 5-8: Gerhard Fleischer, Winterthur, 2011
Melodie: Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Son - ne scheint nicht mehr

2. Auf die Berge möchte ich fliehen, möchte sehn ein grünes Tal,
möchte in Gras und Blumen liegen und mich freuen am Sonnenstrahl.
3. Möchte hören die Schalmeyen und er Herden Glockenklang,
möchte freuen mich im Freien an der Vögel süßem Sang.
4. Schöner Frühling, komm doch wieder, lieber Frühling komm
doch bald; Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald !
5. So viel Abschied ist im Leben, soviel Trauer, Leid und Schmerz,
Tröste Du uns, lieber Vater, heile unser wundes Herz !
6. Lass uns glauben und vertrauen: Die von uns gegangen sind,
dürfen Deine Liebe schauen, sind geborgen wie ein Kind.
7. Wie ein Kind in warmen Armen einer Mutter hältst du sie,
Ihnen schenkst Du Dein Erbarmen, Not und Leid berührt sie nie.
8. O, so heile unsre Seelen, die verwundet sind im Schmerz,
Schenk uns wieder Kinderlachen und ein fröhlich hoffend Herz!